

II-191 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

31.8.1966.

69/A.B.
zu 77/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

der Frau Bundesminister für soziale Verwaltung Grete R e h o r
auf die Anfrage der Abgeordneten Rosa W e b e r und Genossen,
betreffend Fortbildung des Krankenpflegepersonals.

-. - . - . - . - . - .

In Beantwortung der an mich am 15. Juli 1966 gemäss §. 71 GOG. von den Abgeordneten Rosa Weber und Genossen gerichteten Anfrage, betreffend Fortbildung des Krankenpflegepersonals, teile ich mit:

Es ist durchaus richtig, dass es an einer Ausbildung befähigter diplomierter Krankenpflegepersonen für Führungskräfte auf dem Gebiete der Krankenpflege mangelt und eine entsprechende gesetzliche Regelung unbedingt erforderlich scheint.

Hinsichtlich der fachlichen Eignung der zur Ausbildung in der Krankenpflege und in den medizinisch-technischen Diensten erforderlichen Lehr- und Hilfskräfte sind im Bundesgesetz vom 22. März 1961, BGBl. Nr. 102, betreffend die Regelung des Krankenpflegefachdienstes, der medizinisch-technischen Dienste und der Sanitätshilfsdienste, sowie in den hiezu erlassenen Ausbildungsverordnungen nur allgemein umschriebene Bedingungen für die Bestellung zur Schuloberin bzw. zu Lehrschwestern enthalten. Diese nur allgemein gehaltenen Vorschriften reichen aber meines Erachtens nicht aus. Dies schon deshalb, weil nicht nur für das Lehrpersonal, sondern auch noch für andere Arten von Führungskräften auf Grund der Erfahrungen der letzten fünf Jahre entsprechende Spezialausbildungen für die Leistung höherstufiger Tätigkeiten auf den oben genannten Gebieten vorgesehen werden sollten. Ich denke da vor allem an die Spezialausbildung von Operations-schwestern, Anästhesieschwestern, Stationsschwestern u.a., natürlich auch an einlässliche spezielle Ausbildungsvorschriften für Oberschwestern, Oberinnen, Schuloberinnen und Lehrschwestern sowie für leitende Lehrassistentinnen und Lehrassistenten usw. In der kurzen Zeit meiner Amtsführung sind mir vorwiegend von beruflichen Vereinigungen der Krankenschwestern, aber auch von ärztlichen Fachleuten Anregungen und Vorschläge überreicht worden, die sich u.a. auch auf die oben angedeutete Spezialausbildung von Führungskräften beziehen.

69/A.B.
zu 77/J

- 2 -

Derartige Neuregelungen können meiner Ansicht nach nur durch Ergänzung des Krankenpflegegesetzes in Form einer Gesetzesnovelle getroffen werden. Zur Feststellung aller sich aus den Erfahrungen seit dem Inkrafttreten des Krankenpflegegesetzes am 1. September 1961 ergebenden offenen Probleme und Fragen sowie deren Lösungsmöglichkeiten erscheint es mir notwendig, alle hiezu berufenen Persönlichkeiten, Vereinigungen und Behörden um ihre Meinung zu befragen.

Ich beabsichtige daher schon im Frühherbst d. J. die Vertreterinnen und Vertreter aller in Betracht kommenden beruflichen Vereinigungen der Krankenschwestern und der medizinisch-technischen Dienste, ferner der medizinischen Wissenschaften, der Ärztekammern, der Spitalerhalter, der zuständigen Bundesministerien u. a. m. in mein Bundesministerium einzuladen, um im Zuge eingehender Gespräche und fachlichen Meinungsaustausches die wesentlichen Gegenstände, deren Inhalt und Umfang für eine beabsichtigte Novellierung des Krankenpflegegesetzes feststellen zu können.

- . - . - . - .